

# RELIGION - BEGRIFFE

## Religion - Sinn - Gott

Sehr früh in der Geschichte hat der Mensch wahrscheinlich schon begonnen, die erfahrbare Wirklichkeit in einem größeren Zusammenhang zu sehen und zu deuten. Es wurde die **Frage nach dem Sinn** der Welt und der Geschehnisse in ihr gestellt. Dabei hat er geahnt und erfahren, dass in vielen Bereichen der Sinn die jeweilige Situation übersteigt und transzendiert (überschreitet).

In der Sinnfrage ist es immer auch um den Sinn „für uns“, also die Sippe, das Volk, das Individuum, für Welt und Geschichte gegangen. Mythen, Erzählungen und Riten haben die „Weisheit der Alten“ aufbewahrt und wurden von den nachfolgenden Generationen zur Deutung der Welt und des Lebens übernommen. So entstand ein Sinngefüge des Ganzen, das als **Religion** der Gemeinschaft zur Lebensbewältigung diente. Der Glaube an Gott gehört nicht von Anfang an zur Religion, ihr liegt die Sinnfrage und die Deutung der Wirklichkeit voraus.

## Religiosität - Spiritualität - Glaube - Religion -

**Religiosität** ist eine dem Menschen eigene Fähigkeit (so wie z. B. Musikalität oder Sprachfähigkeit); alle Menschen sind in je ihrer Weise prinzipiell für „religiöse“ Erfahrungen und Inhalte zugänglich. Mit der Religiosität übersteigt der Mensch den Rahmen des Alltäglichen und es werden spirituell-mystische Aspekte sichtbar. Dabei geht es nicht um die Frage, was objektiv richtig und wahr ist, sondern allein darum, was dem einzelnen nützt und ihm subjektiv zur Lebensbewältigung und -gestaltung hilft.

**Spiritualität** leitet sich vom lateinischen „spiritus“ her, es meint den Geist, den ein Mensch kennengelernt und erfahren hat und aus dem heraus er sein Leben gestaltet. Der Mensch ist von etwas ergriffen, überwältigt, betroffen. Das leitet ihn an zum Glauben und Handeln.

**Glaube** ist eine innere Hinwendung zum Heiligen, das ein Mensch mit den Kräften des Gemütes, des Gedankens und des Verstandes sucht und verehrt und mit dem er eine bleibende Beziehung hat.

**Religion** meint die nach außen gewendete, Gestalt gewordene Form oder Objektivierung menschlicher Religiosität und Spiritualität; sie tritt stets in Beziehung zu einer bestimmten sprachlichen und geschichtlichen Kultur.



## Begriffslexikon

**Aberglaube:** ist der Glaube an die Wirkungen naturgesetzlicher, unerklärlicher Kräfte. Er greift meist zurück auf überholte Entwicklungsstufen einer Religion; es ist ein erstarrter Glaube ohne echte Glaubensentscheidung.

**Agnostizismus:** Lehre von der Unerkennbarkeit des Transzendenten.

Agnostizismus (von griechisch „nicht wissen“) bezeichnet die philosophische Ansicht, dass die Existenz oder Nichtexistenz eines Höheren Wesens entweder unbekannt, grundsätzlich unerkennbar oder für das Leben irrelevant ist. Angesichts der prinzipiellen Begrenztheit menschlichen Wissens lehnt es der Agnostizismus ab, einen Glauben an die Existenz oder Nichtexistenz von Gott bzw. Göttern anzunehmen.

**Animismus:** (vom Lateinischen „anima“ = Seele) bedeutet die Überzeugung, dass die Natur mit vielen Geistern beseelt ist, die z. B. in Bäumen, Quellen, Bergen etc. wohnen. Im Animismus begegnet der Mensch allen Dingen wie Wesen, die einen eigenen Willen haben und ansprechbar sind.

**Totemismus** - hat seinen Namen vom Wort „Totem“, d.i. ein Wesen (Tier, Pflanze) zu dem der Mensch in einer bestimmten magisch-mythischen Verbindung steht.

**anthropomorph:** Vorstellung Gottes in menschen-ähnlichen Zügen und Gestalten. z.B. Gott als Krieger, als Vater.

**Anthropologie:** Lehre/ Wissenschaft vom Menschen und seiner Entwicklung (naturwissenschaftlich, philosophisch, theologisch).

**Atheismus:** ausdrückliche Leugnung Gottes.

**Deismus:** Glaube an einen Gott, der die Welt erschaffen hat, der dann aber keinen Einfluss auf die Natur und Geschichte ausübt.

**Dogma:** verpflichtender Glaubenssatz; aus dem Griechischen: Verordnung, Satzung, Lehrsatz; auf Schrift und/oder Überlieferung gegründet vom obersten Lehramt (Papst) verkündet bzw. vom Konzil formuliert.

**Dualismus:** In einem dualistischen Weltbild wird das Werden und Bestehen der Schöpfung auf zwei Grundprinzipien zurückgeführt, die einander ergänzen oder zueinander im Widerstreit stehen. (männl.-weibl., Licht- Finsternis, Gut-Böse). Exkommunikation: Ausschluss aus der religiösen Gemeinschaft; auch: Kirchenbann.

**Eklektizismus:** Weltbild, wonach wir der Mensch aus verschiedenen Weltanschauungen und Religionen das auswählt, was für den eigenen religiösen Weg und die spirituelle Entwicklung zusagt.

**Fetischismus:** die Verehrung lebloser Dinge, die entweder als besonders krafterfüllt oder als Träger eines Geistes gelten.

**Fundamentalismus:** Übersteigertes Festhalten an den ursprünglichen Fundamenten einer Glaubensgemeinschaft, ohne Bereitschaft, die Fundamente in eine neue geschichtliche Epoche zu übersetzen und an die Gegenwart anzupassen.

**Humanismus:** (von lat. humanitas = Menschlichkeit). Welt-sicht, die vom menschlichen Bewusstsein ausgeht und den Wert und die Bildung des Menschen ins Zentrum setzt (anthropozentrisch); oft wird dabei der Mensch als unabhängig von übermenschlichen Mächten und Wahrheiten gesehen.

**Ideologie** [griech.]: „Lehre von den Ideen“.

1. wertneutral: an eine soziale Gruppe, eine Kultur o. ä. gebundenes System von Weltanschauungen, Grundeinstellungen und Wertungen.

2. negativ: weltanschauliche Konzeption, die der Verschleierung bzw. Durchsetzung politischer oder wirtschaftlicher Ziele dient. Eine Ideologie ist demnach gekennzeichnet von:

- Gruppenbezogenheit (oder: Dienst an einer praktisch gesellschaftlichen Zielsetzung)

- Dominanz der Interessen über die Wahrheit

- Selbstverschleierung dieser Dominanz.

In der Ideologie wird ein Teilaspekt der Welt zum Totalsystem verabsolutiert.



Ideologien gibt es z. B. in der Politik (Marxismus, Liberalismus, Nationalismus), bei Religionen (Astralreligionen, manche religiöse Sonderbewegungen), oder in der modernen Lebenswelt (Sport, Sexualität, Schönheit, Technik, Fortschritt).

**Konfession:** Glaubensbekenntnis, das eine Gemeinschaft zusammenhält (z.B. kath., evg., orth.).

Konfession (von lateinisch confessio = Bekenntnis) ist eine Untergruppe innerhalb einer Glaubensgemeinschaft, einer Religion.

**Magie:** Glaube an die Automatik von Kräften, die der Mensch zum eigenen Nutzen wie zu anderer Schaden anzuwenden sucht.

**Materialismus:** Weltauffassung bzw. philosophische Theorie, welche die Materie als einzige oder entscheidende Form der Wirklichkeit anerkennt.

Auf dieser Theorie beruhen die meisten Anwendungen heutiger Techniken und Wissenschaften, welche metaphysische (meta ta physika = das was hinter dem Physischen steht) Betrachtungen als irrelevant ablehnen.

**Metaphysik:** ursprünglich die Werke , die auf die „Physik“ folgen (Aristoteles) und von den Ursachen der Dinge handeln. Gegenstand der Metaphysik ist der letzte Seinsgrund, d. h. der philosophische Zugang zur Frage nach Gott.

**Metaphysik:** ursprünglich die Werke , die auf die „Physik“ folgen (Aristoteles) und von den Ursachen der Dinge handeln. Gegenstand der Metaphysik war daher auch der letzte Seinsgrund, d. h. der philosophische Zugang zu der Frage nach Gott.

**Monotheismus:** Glaube an einen (= monos) transzendenten Gott, welcher die Existenz anderer Götter ausschließt.

**Monotheistische Religionen:** Judentum, Christentum, Islam.

**Mystik:** Bezeichnung für religiöse Bewegungen, deren Ziel das Einswerden des Menschen mit Gott bzw. dem Seinsgrund ist. Der Weg zu dieser Vereinigung führt nicht über verstandesmäßige Erkenntnis, er wendet sich von der äußeren Sinnenwelt ab.

**Mythos:** Symbolhafte Erzählung über das Ganze des Daseins, den Ursprung der Welt und des Menschen.

**Naturreligionen:** siehe „primären Religionen“

**Nihilismus:** (von lat nihil = nichts); Weltanschauung mit dem Standpunkt der absoluten Verneinung. Der theoretische N. verneint die Möglichkeit einer Erkenntnis der Wahrheit (vgl. Agnostizismus). Der ethische N. die Werte und Normen des Handelns, der politische N. jede irgendwie geartete Gesellschaftsordnung.

**Offenbarung:** Selbsterschließung der Gottheit, auf die der Mensch mit seinem Glauben reagieren kann..

**Offenbarungsreligion:** Religionen, in denen Gott selbst Kunde über sich und religiöse Wahrheiten gibt.

**Okkultismus:** Beschäftigung mit „geheimen Naturkräften“, die erforscht und für praktische (eigennützige) Zwecke nutzbar gemacht werden.

**Orthodoxie:** Rechtgläubigkeit, richtige Lehre.

**Pantheismus:** Alles was ist, ist Gott, Gott ist identisch mit dem All. Eine Schöpfung wird nicht angenommen. Gott und Welt sind untrennbar und von einer Wesenheit.

**Polytheismus:** (griechisch poly = viel und theoi = Götter), auf Deutsch auch als „Vielgötterei“ bezeichnet, ist die religiöse Verehrung einer Vielzahl von Göttern oder Geistern.

Die meisten Religionen des Altertums (z.B. Ägypter, Griechen, Römer, Germanen) waren polytheistisch.

**Primäre Religionen:** Bezeichnung für Religion(en) der frühen Völker und Stämme, in denen die Natur, der Ahnenkult und bestimmte Riten eine bedeutende Rolle spielen.

Früher bezeichnete man sie als „Naturreligionen“, Stammesreligionen oder „traditionelle Religionen“.

**Rationalismus:** Philosophie (bes. im 17. Jh. in der Zeit der Aufklärung), die auf verschiedene Art die Vernunft, das Denken, den Verstand, die logische Ordnung der Dinge in den Mittelpunkt stellt und der Ratio unbeschränkte, höchste Herrschaft einräumt und kein Platz für Metaphysik besteht. Auf dem Rationalismus basieren alle Naturwissenschaften. In ihm gibt es nur vorläufige, nicht aber grundsätzlich unlösbare Probleme, denn grundsätzlich wird sich über kurz oder lang alles rational erklären und ergründen lassen.

Die **Religionswissenschaft** beschäftigt sich mit allen konkreten Religionen und (religiösen) Weltanschauungen der Vergangenheit und Gegenwart. Sie umfasst eine Vielzahl von Disziplinen wie Religionssoziologie, Religionsphilosophie, Religionsphilologie, Religionsgeschichte u. a. und untersucht auf empirischer und theoretischer Grundlage Religionen als gesellschaftliche Phänomene.

**Säkularisierung** (von lat. saeculum, d. h. „Zeitalter“) ist der vor allem seit der Zeit der Aufklärung im 18. Jahrhundert in Gang gekommene Prozess der Trennung aller Bereiche unserer Lebenswelt aus dem Kontext der Religion. Seitdem spielt Gott in den Wissenschaften und in anderen Lebensbereichen keine Rolle mehr.

Dieser Prozess wird auch als „Emanzipation“, d.h. Befreiung von entmündigenden Verhältnissen und als »Verweltlichung« gedeutet.

**Spiritismus:** Glaube an Botschaften Verstorbener, die mittels Medien (medial begabte Menschen) geäußert werden. Spiritismus gibt es über alle Kulturen und Zeiten hinweg.

**Synkretismus:** bedeutet die Vermischung von religiösen Ideen oder Philosophien zu einem neuen System oder Weltbild. Synkretismus nimmt die Aspekte unterschiedlicher Religionen bewusst auf und formt sie zu etwas Neuem.

**Theismus:** Glaube an einen als persönliches Gegenüber und als Schöpfer wirkenden Gott, der sich auch weiterhin in der Geschichte offenbart.

**Theologie** (von griechisch theos - der Gott und logos - Wort) ist wörtlich „die Lehre von Gott“, eine systematische Darstellung des Glaubens und der Lehre.

**Tradition:** Überlieferung der Lehre und Praxis einer Glaubensgemeinschaft, die für Mitglieder neben der Schrift als verbindlich gilt.

**Transzendenz:** Das Überschreiten der Grenzen der Erfahrung des Bewusstseins, des Diesseits. Erkenntnis, die jenseits der sinnlichen Erfahrung liegt.

Als **Weltbild** bezeichnet man meist die theoretische

Auffassung von der Welt, die wertneutrale Zusammenfassung der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse; es ist ein Modell (Bild) von der Welt, in dem sich die unterschiedlichen Erscheinungen plausibel einordnen lassen. Es ist wandelbar. In diesem Sinn spricht man z.B. vom (natur-)wissenschaftlichen Weltbild.

**Weltanschauung** umfasst das Wissen von der Welt, aber auch die emotionalen Bindungen und Wertungen, die Überzeugungen vom Ursprung, die ein Mensch hat. Die Weltanschauung gibt auch das Ziel und den Sinn der Welt und des Lebens an. Sie ist der Ausgangspunkt des Fragens und Wertens; der Existenzgrund, aus dem sich die Lebens- und Handlungsorientierungen eines Menschen ergeben.

**Weltreligion:** man bezeichnet damit die großen Religionen der Welt: Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam.

